



Lübeckerstr. 17
10559 Berlin
01578 59 76 030
jloup@gmx.de
www.jean-loup-fourure.de
www.stuntfencing.com

„Actors are the most dangerous people to have to duel with...
Because we don't know how to handle ourselves...“

(Errol Flynn)

Dieses Zitat spiegelt die Ausgangssituation eines jeden Fechtanfängers wider. Gewalt im Spiel verunsichert die meisten Schauspieler zunächst. Der Einsatz einer Waffe verstärkt die Angst, den Spielpartner zu verletzen oder selbst verletzt zu werden. Hinzu kommt die Technik: Schritte, Körperhaltung, Paraden, Stöße....

Schlussendlich: eine Herausforderung!

Nach über fünfzehn Jahren Erfahrung im Szenischen Fechten und Kampf für Film und Theater weiß Jean-Loup Fourure, wie wichtig es ist, Vertrauen sowohl in seinen Kampfpartner als auch in sich selbst zu haben, um frei spielen und vor allem auch frei kämpfen zu können. Die Fechttechnik bildet die Basis, die es zu beherrschen gilt, um die verschiedenen Fechtstile sowie den Umgang mit den unterschiedlichsten Waffen zu erlernen.

Bei der Entwicklung seiner Choreographien liegt Jean-Loup Fourure Augenmerk insbesondere darauf, den jeweiligen Erfordernissen der Inszenierung in Oper, Film, Theater oder Musical gerecht zu werden.

Jean-Loup Fourure, geboren 1970 in Frankreich, hat seinen Lebensmittelpunkt bereits vor einigen Jahren nach Berlin verlegt, von wo aus er sowohl vor als auch hinter den Kulissen in ganz Europa tätig ist, Workshops gibt und unterrichtet.

Bei der Potsdamer Schössernacht übernahm Jean-Loup bereits mehrfach zahlreiche Fechtrollen und stand unter anderem beim Moabiter Theaterspektakel in der Inszenierung von „Tartuffe“ (Regie Johanna Martin) in der Titelrolle auf der Bühne.

Vor der Kamera war er sowohl in diversen Spiel- als auch Werbefilmen zu sehen. So spielte er beispielsweise 2010

in dem Oscar-nominierten Politthriller „Anonymous“ (Regie Roland Emmerich) den Fechtmeister Monsieur Beaulieu.

Jean-Loup Fourure ist häufig nicht nur auf, sondern gleichzeitig auch hinter der Bühne als Fecht- und Kampfchoreograph tätig. 2013 übernahm er für den Kurzfilm „Der Don Juan der sieben Meere“ (Regie Roland Hüve) am Stadttheater Bremerhaven die Fecht- und Kampfchoreographie und schlüpfte zusätzlich in die Rolle des Schurken Gaspard de la Nuit. 2014 wurde der Film für das Combatcon Festival in Las Vegas nominiert.

2015 spielte Jean-Loup Fourure am Stadttheater Bielefeld in dem Musical „Cyrano von Bergerac“ (Regie Thomas Winter) die Rolle des Vicomte de Valvert und inszenierte außerdem die zahlreichen Kampfszenen.

Als Mitglied der Akademie der Fechtkunst Deutschlands (ADFD) hatte Jean-Loup Fourure bereits die Chance, in vielen großen und kleineren Produktionen die Kampfinszenierungen zu übernehmen und diese mit den Darstellern umzusetzen.

Unter anderem erarbeitete er 2011 für die Inszenierung von „King Lear“ (Regie Hans Neuenfels) an der Komischen Oper Berlin und 2012 für „Cyrano de Bergerac“ und „Tombstone oder Das Duell“ (Regie Matthias Straub) am Landestheater Coburg die Gestaltung der Kampfchoreographien. 2011 war er im Filmpark Babelsberg an der Show „Die Drei Musketiere“ beteiligt.

Bei dem Film „Saturday Tights Fever“ führte er darüber hinaus selbst Regie.

Auch bei der Inszenierung von Musicals ist Jean-Loup immer häufiger gefragt. So wurde er zum Beispiel für „Drei Musketiere“ das Kinder Musical" Freilichtspiele Tecklenburg (Regie Hakan T. Aslan) und für „West Side Story“ 2016 (Regie Pascale Chevroton) in Erfurt engagiert. Sommer 2017 choreografiert er am Bremer Stadttheater die Kampfszenen für das Musical „Zorro“ (Regie Ulrich Mokrusch).

Als professioneller Kampfchoreograph beherrscht Jean-Loup zahlreiche Kampfsportarten. Durch Erlernen der Wing Tai Kampfkunst ist er mit realen Kampfsituation vertraut.

Seine Leidenschaft, sein Wissen weiterzugeben, führte ihn schließlich zum Unterrichten.

Seit mittlerweile mehr als zwei Jahren genießen sowohl professionelle Darsteller als auch Amateure bei ihm privaten Unterricht, Coaching und Workshops.

Anfang 2017 hat Jean-Loup die Klasse für Bühnenkampf an der Schauspielschule Charlottenburg übernommen.

Berlin April 2017